

#GIDSstatement 3 / 2026

Marie-Theres Sommerfeld

„What to Watch“

Aktuelle Entwicklungen im Nahen Osten und
mögliche Folgen

#GIDSstatement | Nr. 3/2026 | Mai 2026 | ISSN 2699-4372

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie, detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar

ISSN 2699-4372

Dieser Beitrag steht unter der Creative Commons Lizenz CC BY-NC-ND 4.0 International (Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitung). Weitere Informationen zur Lizenz finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>



Dieses #GIDSstatement wird vom German Institute for Defence and Strategic Studies (GIDS) herausgegeben.

Die Beiträge sind auf der Website des GIDS kostenfrei abrufbar: www.gids-hamburg.de

#GIDSstatement gibt die Meinung der AutorInnen wieder und stellt nicht zwangsläufig den Standpunkt des GIDS dar.

Zitiervorschlag:

Marie-Theres Sommerfeld, „What to Watch“: Aktuelle Entwicklungen im Nahen Osten und mögliche Folgen, #GIDSstatement 3/2026, GIDS: Hamburg.

GIDS
German Institute for Defence and Strategic Studies
Führungsakademie der Bundeswehr
Manteuffelstraße 20 · 22587 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 8667 6801
bueror@gids-hamburg.de · www.gids-hamburg.de

„What to Watch“

Aktuelle Entwicklungen im Nahen Osten und mögliche Folgen

Einleitung

Seit dem 7. Oktober 2023 hat der Nahe Osten eine Reihe von fundamentalen Umbrüchen erfahren, die letztlich die gesamte Region betreffen. Wie sich an den jüngsten Operationen im Iran und Libanon zeigt, hat sich Israels Verteidigungsdoktrin grundlegend hin zu einer präemptiven Bekämpfung von latenten und akuten Bedrohungen gewandelt. Dies hatte im Libanon den militärischen und politischen Machtverlust der Hisbollah zur Folge, welcher wiederum zum Fall des syrischen Assad-Regimes im Dezember 2024 beigetragen hat. Das iranische Regime und die Revolutionsgarden (IRGC) wurden durch die israelischen und U.S.-amerikanischen Angriffe¹ auf Führungspersonlichkeiten, die Kommandostruktur, die nukleare Infrastruktur und das Raketenprogramm in 2025 und 2026 stark geschwächt.² Die politische Zukunft des Gaza-Streifens bleibt trotz des derzeitigen Waffenstillstands ungeklärt, ebenso wie die Frage, wann und wie der Krieg gegen die Hamas tatsächlich enden wird.

Diese in kurzer Zeit eingetretenen politischen Veränderungen sind tiefgreifend und werden den Nahen Osten nachhaltig prägen. Das vorliegende Statement gibt einen Einblick darin, welche Faktoren beobachtet werden sollten, um die in naher Zukunft stattfindenden Entwicklungen im Nahen Osten auch über die aktuellen Konflikte hinaus absehen zu können.

Syrien

In Syrien haben seit der Machtergreifung des Islamisten Ahmad al Sharaa am 8. Dezember 2024, dessen *nom de guerre* Mohammad al Jolani auf seine Herkunft aus dem Golan hinweist, mehrere Angriffe auf Minderheiten stattgefunden.³ So wurde am 13. Juli 2025 in der Provinz Suweida ein Massaker an den syrischen Drusen⁴ verübt,

* Dr. Marie-Theres Sommerfeld ist Oberstleutnant d.R. und seit 2020 zivile wissenschaftliche Referentin am GIDS. 2012 trat sie in die Bundeswehr ein und durchlief eine Ausbildung zur Offizierin im Heer; anschließend folgten Verwendungen im Zentrum Operative Kommunikation der Bundeswehr und an der Führungsakademie der Bundeswehr. Im Anschluss an ihr Masterstudium der Peace and Conflict Studies erfolgte 2017 die Promotion in Staatswissenschaften. Ihr Forschungsschwerpunkt ist der islamistische Terrorismus im Nahen Osten.

1 Mit US-amerikanischer Unterstützung.

2 Dolzikova/Savill 2025; CSIS 2025.

3 Im mehrheitlich sunnitischen Syrien leben zahlreiche Minderheiten wie Christen, Alawiten und Drusen. Letztere zählen weltweit eine Million Mitglieder, von denen mit 600.000 die Mehrheit in Syrien lebt; weitere 150.000 leben in Israel.

4 Zu deren Unterstützung hat Israel temporär Truppen in den Süden Syriens entsandt und das

wobei der Ablauf den Angriffen auf Alawiten und Christen vom März 2025⁵ ähnelte. Zunächst brach ein lokaler Konflikt zwischen Drusen und Beduinen⁶ aus, woraufhin die syrische Regierung zur Stabilisierung der Situation ihre Truppen entsandte. Diese bestehen zu großen Teilen aus Islamisten inklusive ausländischer Jihadisten, der „Foreign Fighters“. Die Kämpfer des Regimes beteiligten sich dann an Verbrechen gegen die Minderheiten, welche gezielte Erschießungen, Vergewaltigungen und Entführungen beinhalteten. Dabei ist unklar, ob diese Verbrechen von der Regierung al Sharaas organisiert wurden oder ob er lediglich nicht willens oder unfähig war, sie zu stoppen.⁷ Da Kräfte der syrischen Regierung seit ihrer Machtergreifung mehrmals an Angriffen auf Minderheiten beteiligt waren, scheint es sich um systematische Vorgänge zu handeln.⁸ Dies führt zu der Frage, wie das syrische Regime mit den zahlenmäßig starken und militärisch gut organisierten kurdischen Syrian Democratic Forces (SDF)⁹ im Nordosten des Landes umgehen wird. Die neue syrische Verfassung sieht die Integration aller bewaffneten Kräfte in ein zentral geführtes Militär vor. Dieser Prozess stellt die syrische Regierung und die SDF vor große Herausforderungen, da letztere befürchten müssen, zwischen türkischen und syrischen Kräften aufgerieben zu werden und ihre politische Autonomie zu verlieren. Wichtig ist auch, was langfristig mit den verbleibenden in Syrien internierten und von kurdischen Truppen bewachten Kämpfern des ehemaligen Islamischen Staates geschehen wird.¹⁰

Sofern die neue syrische Regierung weniger moderat ist, als sie nach außen vorgibt, wäre dies ein Risiko für den gesamten Nahen Osten und langfristig auch für Europa. Zudem ließe es ein Waffenstillstandsabkommen mit Israel, welches nach dem Sturz Assads rund um die Golanhöhen weiteres Territorium als Pufferzone eingenommen hat,¹¹ noch unwahrscheinlicher werden. Israel wird der Entwicklung eines islamistischen Regimes an seinen Grenzen nicht tatenlos zusehen, da dies die israelische Sicherheit und das israelische Sicherheitsempfinden nach dem 7. Oktober 2023 akut bedrohen würde. Entsprechend sind die innenpolitischen Entwicklungen in Syrien sowohl regional als auch darüber hinaus von großer politischer Bedeutung.

-
- syrische Verteidigungsministerium angegriffen. Dies kann die Drusen zu einem möglichen Einflussfaktor Israels in Syrien machen.
- 5 Im März 2025 hatten Kämpfer des ehemaligen Assad-Regimes Kräfte der neuen syrischen Regierung angegriffen, was zu Racheakten der Regierungstruppen an Alawiten und Christen führte. Die syrische Regierung lehnt die Verantwortung für die Verbrechen offiziell ab.
 - 6 Sowohl Drusen als auch Beduinen verübten Verbrechen aneinander und publizierten diese. Konflikte zwischen syrischen Drusen und Beduinen existieren seit Jahrzehnten und Mitglieder beider Gruppen sind in den Drogenschmuggel durch syrisches Territorium involviert.
 - 7 Nach israelischen Angriffen auf Einrichtungen des syrischen Militärs entschied sich die syrische Regierung, sich aus Suweida zurück zu ziehen und die Verantwortung für die lokale Sicherheit drusischen Milizen zu überlassen. Zudem wurde zwischen beiden Gruppen ein Waffenstillstandsabkommen geschlossen.
 - 8 Tabley 2025; Zelin 2025; Faedel Dean 2025; Tekkal 2025; Yohanan/Reuters 2025; Donnison 2025, Oreg 2025; Senor 2025; Loft/Mills 2025; Ibrahim 2025; Qiblawi et al. 2025; Rudaw 2025; Sio 2025; Sharawi 2025; ToI 2025a.
 - 9 Die SDF sind ein militärischer Zusammenschluss aus mehrheitlich kurdischen Gruppen, die im Verbund mit arabischen und christlichen Einheiten kämpften. Sie wurden 2015 mit US-amerikanischer Unterstützung gegründet und haben gemeinsam mit einer kurdischen Administration die Etablierung eines kurdischen Autonomiegebiets im Nordosten Syriens erwirkt.
 - 10 Aydintasbas 2025; Loft/Mills 2025; Rudaw 2025; Aftandilian 2025; Van Wilgenburg 2025.
 - 11 Burke 2025.

Iran

Auch nach den bislang seit Februar 2026 erfolgten Angriffen bleibt die Frage einer nuklearen Bewaffnung des Iran bislang ungelöst. Solange jedoch weder die Frage der potenziellen nuklearen Bewaffnung des Iran noch des ballistischen Raketenarsenals geklärt ist,¹² wird Israel den Iran weiterhin als Bedrohung ansehen und das entsprechende Konfliktpotenzial bleibt bestehen. In diesem Zusammenhang ist die israelische Lufthoheit über den Iran von großer Bedeutung und Israel hat kein Interesse daran, diese zu verlieren. Im Gegenteil ist die derzeitige Lage, in der Israel sowohl Syrien als auch weite Teile des Irans überfliegen kann, aus operativer Sicht sehr vorteilhaft, da es ein schnelles und ungehindertes Eingreifen der israelischen Luftwaffe ermöglicht. Ein langfristiges Bestehen dieses „Luftkorridors“ widerspricht der syrischen Souveränität und ist unwahrscheinlich, da es die Integrität der syrischen Regierung und die Ausweitung der strategischen Machtprojektion der Türkei untergräbt. Hier wird auch ausschlaggebend sein, inwieweit ein strategisches Delta zwischen den US-amerikanischen und den israelischen Zielen in der Region besteht, da die USA der einzige externe Akteur sind, der einen langfristigen Verzicht des syrischen Regimes auf Luftabwehr-Systeme durchsetzen könnte. Grundsätzlich wird sich Israel in Zukunft wahrscheinlich mit der Türkei als dominanten externen Akteur in Syrien arrangieren und entsprechende Maßnahmen zur Konfliktvermeidung ergreifen müssen, so wie dies seit 2015 mit Russland der Fall war.¹³

Türkei

Von einer begrenzten Präsenz US-amerikanischer Soldaten in den kurdischen Gebieten abgesehen, sind die Türkei und Israel derzeit die einzigen¹⁴ noch aktiven Staaten in Syrien.¹⁵ Israel operiert vor allem im Süden Syriens und rund um die Golanhöhen. Dort hat es für unbefristete Zeit eine Pufferzone eingenommen, da es den Intentionen der neuen syrischen Regierung misstraut. Die Türkei unterstützt seit Jahren die Syrian National Army¹⁶ (SNA) in ihrem Kampf gegen die kurdische SDF, welche die Türkei aufgrund undurchsichtiger Verbindungen¹⁷ zur PKK¹⁸ als Gefährdung ihrer nationalen Sicherheit einstuft. Zudem kooperiert die Türkei auch seit Jahren mit Ahmad al-Sharaa's HTS, obwohl die HTS in der Türkei als Terrororganisation eingestuft ist. Deren erfolgreiche Offensive auf das Assad-Regime Ende 2024 wäre ohne zumindest passive Unterstützung aus der Türkei nicht möglich gewesen. Zu den primären Zielen der Türkei

¹² Kerr 2026; Levaton 2026.

¹³ ToI 2022.

¹⁴ Russland hat seine militärische Präsenz in Syrien nach dem Fall des Assad-Regimes reduziert, unterhält aber weiterhin militärische Basen. Das Ausmaß der Kooperation zwischen Russland und der neuen syrischen Regierung wird sich in Zukunft zeigen und hängt von vielschichtigen regionalen und innenpolitischen Entwicklungen ab.

¹⁵ Ramani 2025.

¹⁶ Die SNA besteht aus verschiedenen bewaffneten Gruppen, die in Opposition zum Assad-Regime standen und sowohl den ehemaligen IS als auch Teile der kurdischen Kräfte bekämpft haben. Sie operieren überwiegend in der türkisch-syrischen Grenzregion. Die SNA hat auch an dem Angriff der HTS auf das Assad-Regime und die kurdischen SDF Ende 2024 teilgenommen.

¹⁷ CfR 2025; Reuters 2025.

¹⁸ Die von der EU als Terrororganisation eingestufte Kurdische Arbeiterpartei.

in Syrien zählen der Kampf gegen die mit der PKK in Verbindung stehenden kurdischen Gruppen und die Rückkehr der fast drei Millionen syrischen Flüchtlinge, die im Zuge des syrischen Bürgerkriegs in die Türkei geflohen sind. Entsprechend ist die Türkei bereit, der neuen syrischen Regierung langfristige Sicherheitsgarantien zu geben. Dies wiederum hätte eine Ausweitung des türkischen Einflusses in Syrien zur Folge und könnte die Divergenz strategischer Interessen zwischen Israel und der Türkei deutlich verschärfen. Untermuert wird dies durch den fortschreitenden administrativen und wirtschaftlichen Anschluss des syrischen Nordostens an die Türkei, in dem die Türkei seit 2016 mehrere militärische Interventionen durchgeführt hat.¹⁹

Während Israel die Sicherung der eigenen Grenzen anstrebt, zielt die Türkei unter Präsident Erdogan auf eine langfristige strategische Machtprojektion ab, welche der Türkei weitreichenden Einfluss im Nahen Osten ermöglichen soll. Dies wird verschärft durch die zahlreichen israel-feindlichen Äußerungen, die Erdogan seit Beginn des israelischen Krieges gegen die Hamas getätigt hat. So hat Erdogan angekündigt, das Arsenal ballistischer Raketen deutlich auszubauen, um in einer möglichen Konfrontation mit Israel bestehen zu können. Trotz des drohenden Konfliktpotenzials kann es allerdings weder auf türkischer noch auf israelischer Seite Interesse an einem Konflikt geben, da beide Staaten über sehr kompetente Militärs verfügen.²⁰

Gaza

Am 10. Oktober 2025 trat in Gaza ein maßgeblich von der US-Regierung ausgehandelter Waffenstillstand zwischen Israel und der Hamas in Kraft. Der Waffenstillstand²¹ basiert auf einem umfangreichen Plan der Trump-Administration, welcher zahlreiche Bedingungen für die Implementierung eines dauerhaften Friedens erhält. In der ersten Phase des Plans wurden die 20 noch lebenden israelischen Geiseln freigelassen, im Austausch gegen fast 2.000 Palästinenser, von denen viele wegen Mordes und Terroranschlägen im Gefängnis saßen.²² Zu den kritischsten Punkten des Trump-Plans gehören die Demilitarisierung der Hamas, die temporäre Bildung eines technokratischen Komitees, welches Gaza regieren und sich aus palästinensischen und internationalen Experten zusammensetzen soll, und ein Verzicht der Hamas auf eine politische Rolle in Gaza. Diese Punkte sind in ihrer Umsetzung besonders herausfordernd, da sie letztlich die vollkommene Machtaufgabe der Hamas erfordern würden. Auch die De-Radikalisierung Gazas, ohne die eine dauerhaft friedliche Lösung des Konflikts undenkbar ist, wird zu einer großen Herausforderung werden. Umgesetzt werden soll der Plan von einer Internationalen Stabilisierungsmission (ISF), die sich hauptsächlich aus den USA und arabischen Partnerländern zusammensetzt. Diese soll unter anderem Training und Unterstützung für eine Polizeimission in Gaza liefern; Details sind allerdings noch nicht

¹⁹ Loft/Mills 2025; Aydintasbas 2025; Iddon 2025; Ibrahim 2025; Adar et al. 2025.

²⁰ Siehe Global Fire Power Index, Turkiye und Israel.

²¹ Hier ist als Referenz das islamische Konzept der „Hudna“ relevant. Dabei handelt es sich um einen taktischen Waffenstillstand, welchen muslimische Gruppen nutzen können, um den Gegner in temporärer Sicherheit zu wiegen und derweil ihre Kampfkraft auszubauen (Struminski 2008) Diesen Begriff hat die Hamas für den jetzigen Waffenstillstand bereits verwendet (Alkhatib/Braude 2025).

²² AJC 2025.

bekannt.²³ Dies wäre eine gefährliche und politisch sensitive Mission, deren Gelingen sowie die Umsetzung des gesamten Plans stark von Donald Trump abhängen. Die Freilassung aller israelischen Geiseln im Jahr 2025 ist letztlich der Tatsache zu verdanken, dass der US-Präsident gewillt war, seine Macht zu diesem Zwecke in die Waagschale zu werfen, und ebenso wird es sich mit der Implementierung des vorliegenden „Deals“ verhalten.

Bereits wenige Tage nach dem Aushandeln des Abkommens gab es erste Anzeichen dafür, dass der Plan nicht eingehalten wird. So wurden zwei IDF-Soldaten von Hamas-Terroristen im Gaza-Streifen getötet, worauf Israel mit Luftschlägen und dem kurzzeitigen Aussetzen von Hilfslieferungen reagierte. Zudem hat sich die Hamas bisher dem wichtigsten Punkt, der Entwaffnung, verweigert.²⁴ Es bleibt daher abzuwarten, wie sich die Lage in Gaza weiter entwickeln wird.

Schlussfolgerung

Wie dieses Statement dargestellt hat, gibt es mehrere Faktoren, welche die sicherheitspolitische Lage im Nahen Osten in absehbarer Zeit maßgeblich beeinflussen werden. Die aus heutiger Sicht einflussreichsten Akteure sind Israel, die Türkei, Syrien und der Iran. Auch die Lageentwicklung in Gaza wird sich auf die gesamte Region auswirken, und hier kann bislang nur von einem temporären Waffenstillstand gesprochen werden. Sollte der Iran nicht wieder zu einer offensiven Regionalpolitik übergehen und das syrische Regime einen innen- wie außenpolitisch moderaten Kurs verstetigen, wird sich hauptsächlich anhand der israelischen und türkischen Außenpolitik entscheiden, wie polarisiert die Lage im Nahen Osten wird. Dabei können bereits begrenzte militärische Operationen dauerhaft spürbare Auswirkungen haben, so dass es wahrscheinlich ist, dass die Region noch über Jahre im Umbruch bleiben wird. Langfristig scheint es derzeit wahrscheinlich, dass der Iran deutlich an Einfluß verliert, während die Türkei an Einfluss gewinnen könnte. Dies wird durch die starke Schwächung von iranischem Militär und Wirtschaft untermauert. Auch die Golfstaaten werden vermutlich weiter an Einfluss gewinnen, was sich mit ihren guten Beziehungen zur Trump-Administration, den Abraham Accords und ihrer finanziellen Unterstützung des syrischen Wiederaufbaus²⁵ erklären lässt. Israel hingegen wird nach dem Ende des Krieges gegen die Hamas wahrscheinlich eine Situation anstreben, in der es verteidigungspolitisch, diplomatisch und wirtschaftlich enger in die Region integriert ist, aber mit Ausnahme der Etablierung militärischer Sicherheitsmechanismen²⁶ keinen erweiterten regionalen Einfluss anstrebt. Entsprechend ist es im sicherheitspolitischen Interesse Deutschlands, mit Israel, der Türkei und den Golfstaaten gute diplomatische Beziehungen zu pflegen. Diese sollten konstant und belastbar sein, da nur verlässliche Partnerschaften die vielschichtigen Krisen des Nahen Ostens überleben werden. Ein frühzeitiges Erkennen entscheidender politischer Faktoren kann möglicherweise dazu dienen, Entwicklungen abzusehen und die Kommunikationsstrategie Deutschlands entsprechend anzupassen.

²³ ToI 2025b; Gritten/Lukiv 2025; Neumann/Margolin 2025.

²⁴ Alkhatib/Braude 2025; Dubowitz 2026.

²⁵ Henderson 2025.

²⁶ Wie Pufferzonen und Friedensverträge.

Literaturverzeichnis

- Adar, Sinem/Asseburg, Muriel/Azizi, Hamidreza/Klein, Margarete/Steinberg, Guido (2025): The Fall of the Assad Regime: Regional and International Power Shifts, SWP Comment No. 09, in: Stiftung Wissenschaft und Politik vom Februar 2025.
- Aftandilian, Gregory (2025): Syrian Kurds attempt to maneuver amid new Realities, in: Arab Center Washington DC vom 27.06.2025, <https://arabcenterdc.org/resource/syrian-kurds-attempt-to-maneuver-amid-new-realities/>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Alkhatib, Ahmed Fouad/Braude, Joseph (2025): Hamas retakes Gaza, in: Call me Back Podcast Episode vom 20.10.2025, <https://podcasts.apple.com/de/podcast/hamas-retakes-gaza-with-ahmed-fouad-alkhatib-and/id1539292794?i=1000732593334>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- American Jewish Committee (AJC) (2025): Who are the Palestinian Prisoners freed in the Idsrail-Hamas Deal?, 17.10.2025, <https://www.ajc.org/news/who-are-the-palestinian-prisoners-freed-in-the-israel-hamas-deal>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Aydintasbas, Asli (2025): Topple, tame, trade: How Turkey is rewriting Syria's Future, in: European Council on Foreign Relations vom 06.02.2025, <https://ecfr.eu/article/topple-tame-trade-how-turkey-is-rewriting-syrias-future/>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Burke, Jason (2025): Israel to occupy Syrian southern Territory for 'unlimited Time', says Minister, in: The Guardian vom 12.03.2025, <https://www.theguardian.com/world/2025/mar/12/israel-to-occupy-syrian-southern-territory-for-unlimited-time-says-minister>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Center for Strategic & International Studies (CSIS) (2025): The Truth of the Matter: Did U.S. Strikes prevent an Iranian Bomb – or provoke one?, Podcast Episode vom 27.06.2025, <https://www.csis.org/podcasts/truth-matter/did-us-strikes-prevent-iranian-bomb-or-provoke-one>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Concricus, Jonathan (2025): Phase Two: The Plan to demilitarize Gaza, in: Boundless Insights Podcast Episode vom 21.10.2025, <https://podcasts.apple.com/om/podcast/phase-two-the-plan-to-demilitarize-gaza-with/id1772674689?i=1000732633724>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Council on Foreign Relations (CfR) (2025): Conflict between Turkey and armed Kurdish Groups, 27.05.2025, <https://www.cfr.org/global-conflict-tracker/conflict/conflict-between-turkey-and-armed-kurdish-groups>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Dolzikova, Darya/Savill, Matthew (2025): Operation Rising Lion: The first 72 Hours, Royal United Services Institute (RUSI) Kommentar vom 16.06.2025, <https://www.rusi.org/explore-our-research/publications/commentary/operation-rising-lion-first-72-hours>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Donnison, Jon (2025): "They shot Patients in Beds" – BBC hears Claims of Massacre at Suweida Hospital, in: BBC vom 22.07.2025, <https://www.bbc.com/news/articles/cly84jn000do>, zuletzt aufgerufen am 23.07.2025.
- Dubowitz, Mark (2026): Hamas Refusal to Disarm sets Stage for Gaza Escalation, in: Foundation for Defense of Democracies vom 28.04.2026, <https://www.fdd.org/analysis/2026/04/28/hamas-refusal-to-disarm-sets-stage-for-gaza-escalation/>, zuletzt aufgerufen am 29.04.2026.
- Fadel Dean, Rania (2025), in: Ask Haviv Anything: After the Druze Massacre, can Israel make Peace with Joulani? A Conversation with Druze Activist Rania Fadel Dean, Podcast Episode 29 vom 17.07.2025,

- <https://podcasts.apple.com/bg/podcast/episode-29-after-the-druze-massacre-can-israel-make/id1794590850?i=1000717755125>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Gritten, David/Lukiv, Jaroslav (2025): Gaza Ceasefire Deal going better than expected, Vance says, in: BBC vom 21.10.2025, <https://www.bbc.com/news/articles/cd9k2dj37wqo>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Henderson, Simon (2025): Promises of Billions confirm Saudi political Support for Syria, Policy Analysis, in: The Washington Institute for Near East Policy vom 04.08.2025, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/promises-billions-confirm-saudi-political-support-syria>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Ibrahim, Abdulla (2025): Balances of Weakness: Syria's Post-Assad Security Sector Governance, Spotlight Syria, Konrad Adenauer Stiftung, Libanon.
- Iddon, Paul (2025): Turkey's planned Syria Military Deployment echoes Russia's a Decade ago, in: Forbes vom 02.04.2025, <https://www.forbes.com/sites/pauliddon/2025/04/02/turkeys-planned-syria-military-deployment-echoes-russias-a-decade-ago/>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Kerr, Paul (2026): Iran and Nuclear Weapons Production, U.S. Library of Congress vom 09.04.2026, <https://www.congress.gov/crs-product/IF12106>, zuletzt aufgerufen am 29.04.2026.
- Levaton, Stav (2026): Buried but not out, Iran's ballistic Missiles remain potent Threat despite Airstrikes, in: Times of Israel vom 23.04.2026, <https://www.timesofisrael.com/buried-but-not-out-irans-ballistic-missile-threat-weather-us-israeli-strikes-intact/>, zuletzt aufgerufen am 29.04.2026.
- Loft, Philip/Mills, Claire (2025): Syria after Assad: Consequences and interim Authorities 2025, Research Briefing, in: House of Commons Library vom 23.07.2025.
- Neumann, Neomi/Margolin, Devorah (2025): "Deradicalization" in Gaza: The Problem, the Solution, and the Measures of Success, Policy Analysis, PolicyWatch 4122, in: The Washington Institute for Near East Policy vom 17.10.2025, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/deradicalization-gaza-problem-solution-and-measures-success>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Oreg, Aviv (2025): Ahmed al-Sharaa, Syria's new Leader: From Jihadist to Statesman?, The Meir Amit Intelligence and Terrorism Information Center, Israel.
- Qiblawi, Tamara/El Sirgany, Sarah/Goodwin, Allegra/Mezzofiore, Gianluca (2025): 'Ethnic Cleansing!' Videos show Syrian Government-aligned Forces reveling in Massacre of Minorities in coastal Town, in: CNN vom 17.03.2025, <https://edition.cnn.com/2025/03/17/middleeast/syria-massacre-alawite-minority-intl-invs>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Ramani, Samuel (2025): Russia's enduring Footprint in post-Assad Syria, in: The New Arab vom 21.08.2025, <https://www.newarab.com/analysis/russias-enduring-footprint-post-assad-syria>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Reuters (2025): SDF Chief says PKK Disarmament Call 'not related to us in Syria', 27.02.2025, <https://www.reuters.com/world/middle-east/sdf-chief-says-pkk-disarmament-call-not-related-us-syria-2025-02-27/>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Rudaw (2025): Rojava Kurds fear Kurdish Forces Integration with Syria State amid Surge in Minority Violence, 30.07.2025, <https://www.rudaw.net/english/middleeast/syria/300720251>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Senor, Dan (2025): Is the real Story in Syria actually Turkey?, Call me Back Podcast Episode 376 vom 24.07.2025, <https://podcasts.apple.com/us/podcast/is-the-real-story-in-syria-actually-turkey/id1539292794?i=1000718767727>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Sharawi, Ahmad (2025): Clashes intensify between Arab Bedouin Tribes and Druze

- Militias in Suwayda, Syria, in: FDD's Long War Journal vom 18.07.2025, <https://www.longwarjournal.org/archives/2025/07/clashes-intensify-between-arab-bedouin-tribes-and-druze-militias-in-suwayda.php>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Sio, Mohammad (2025): Roots of Rivalry: History of Bedouin-Druze Clashes in Syria's Suwayda, in: Anadolu Ajansi vom 23.07.2025, <https://www.aa.com.tr/en/middle-east/roots-of-rivalry-history-of-bedouin-druze-clashes-in-syria-s-suwayda/3639726>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Struminski, Wladimir (2008): Taktische Feuerpause. Was Islamisten wie die Hamas unter einer Hudna verstehen, in: Jüdische Allgemeine vom 01.05.2008, <https://www.juedische-allgemeine.de/allgemein/taktische-feuerpause/>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Tabler, Andrew (2025): Making sure Damascus learns the right Lessons from the Suwayda Clashes, Policy Analysis, PolicyWatch 4081, in: Washington Institute for Near East Policy vom 21.07.2025, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/making-sure-damascus-learns-right-lessons-suwayda-clashes>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Tekkal, Düzen (2025), in: Ronzheimer: Massaker & Bomben: Warum eskaliert die Lage in Syrien? Mit Düzen Tekkal, Podcast Folge vom 21.07.2025, <https://podcasts.apple.com/de/podcast/massaker-bomben-warum-eskaliert-die-lage-in-syrien/id1700432142?i=1000718211810>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Times of Israel (ToI) (2022): Russia says Military Coordination with Israel in Syria will continue as usual, 27.02.2022, <https://www.timesofisrael.com/russia-says-military-coordination-with-israel-in-syria-will-continue-as-usual/>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Times of Israel (ToI) (2025a): Syria's Sharaa urges Bedouin to honor Truce with Druze, slams Israeli Intervention, 19.07.2025, <https://www.timesofisrael.com/syrias-sharaa-urges-bedouin-to-honor-truce-with-druze-slams-israeli-intervention/>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Times of Israel (ToI) (2025b): Full Text: Trump's 20-Point 'Comprehensive Plan to end the Gaza Conflict', 29.09.2025, <https://www.timesofisrael.com/full-text-trumps-comprehensive-plan-to-end-the-gaza-conflict/>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Van Wilgenburg, Wladimir (2025): Facilitating the new SDF Agreement is Key to Stabilizing Syria, Policy Analysis, PolicyWatch 4025, in: Washington Institute for Near East Policy vom 02.04.2025, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/facilitating-new-sdf-agreement-key-stabilizing-syria>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Yohanan, Nurit/Reuters (2025): Israel and Syria said to resume Talks after Ceasefire ends Sweida Violence, in: Times of Israel vom 22.07.2025, <https://www.timesofisrael.com/israel-and-syria-said-to-resume-talks-after-ceasefire-ends-sweida-violence/>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.
- Zelin, Aaron (2025): Syria's transitional Honeymoon is over after Massacres and Disinformation, Policy Analysis, PolicyWatch 4012, in: Washington Institute for Near East Policy vom 10.03.2025, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/syrias-transitional-honeymoon-over-after-massacres-and-disinformation>, zuletzt aufgerufen am 27.04.2026.